

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 41.

Sonnabend, den 10. April 1886.

52. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Im Reichstage hat endlich die Spezialberatung über denjenigen Gesetzentwurf begonnen, in welchem die Sozialreform ihre weitere Fortsetzung findet — den Entwurf über die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter. Der Gesetzentwurf gehört zu denjenigen Vorlagen, welche mit am längsten in den Kommissionen gewesen sind, denn er ist der betreffenden Kommission noch vor den Weisnachtsferien überwiesen worden und daß er aus derselben erst jetzt an das Plenum zurückgelangt ist, beweist, welche Schwierigkeiten in der Vorbereitung zu überwinden waren. Was die Ergebnisse der Kommissionsverhandlungen anbelangt, so ist hauptsächlich hervorzuheben, daß dieselben in den drei ersten Paragraphen (Umfang der Versicherung) den Landesgesetzgebungen erheblich weitergehende Befugnisse einräumen — namentlich hinsichtlich der Organisation dieser Versicherung — als solche die Vorlage der Regierung enthält und als sie auch in dem Industrie-Unfallgesetz gegeben sind. — Das Aussehen des Reichstages wird immer lüdenhafter und es war daher hohe Zeit, daß der Seniorenkongress zusammentrat und sich am Montag über das vom Reichstage noch zu erledigende Arbeitspensum schlüssig machte. Entgegen dem ursprünglichen Meldungen, wonach der Seniorenkongress die Verlängerung der Reichstagsession bis über Ostern in Aussicht genommen habe, wird aber nachträglich gemeldet, daß ein bestimmter Beschluß hierüber noch nicht gefaßt worden ist, daß aber die Vertreter aller Parteien es im Seniorenkongress als wünschenswerth bezeichneten, die Regierung möge in dieser Session auf die Verathung der neuen Branntweinsteuerverordnungen verzichten. Falls sich die Regierung hierzu noch verstehen könnte, würde sich der Schluß der Session — und nicht die Vertagung — an diesem Sonnabend vielleicht doch ermöglichen lassen. — Seit voriger Woche beschäftigt die Spezialberatung der Polenvorlagen das preussische Abgeordnetenhaus vorwiegend und werden die hauptsächlichsten derselben noch in dieser Woche ihre definitive Erledigung finden, soweit dies nicht schon zur Stunde geschehen ist. Am Dienstag wurde zunächst die am vorigen Sonnabend begonnene Spezialdiskussion über das Gesetz, betreffend die Bestrafung der Schulversäumnisse in der Provinz Preußen, in Schlesien und der Grafschaft Glatz, zu Ende geführt und das Gesetz unter Ablehnung eines Centrumsantrages, für die Provinz Preußen in dieser Beziehung besondere Bestimmungen zu erlassen, nach den Kommissions-Anträgen in zweiter Lesung angenommen. Definitiv genehmigte das Haus hierauf die Sekundärbahn-Vorlage und begann alsdann die dritte Lesung der Kolonisations-Vorlage. Daß sowohl deren schließliche Annahme, als auch diejenige der übrigen Polenvorlagen erfolgt, ist trotz des fortgesetzten Widerspruchs der Freisinnigen und des Centrums nicht im Mindesten zu bezweifeln. — Die kirchenpolitische Situation wird vorläufig durch die Erklärungen beherrscht, welche Kultusminister v. Gohler in der Montagssitzung der kirchenpolitischen Kommission des preussischen Herrenhauses abgegeben hat. Aus demselben geht hervor, daß die Kurie sich in Betreff der Anzeigepflicht noch zu gar nichts Bestimmtem verpflichtet hat und daß dem gegenüber die Regierung zu dem Entschlusse gekommen ist, erst die Kundgebungen der beiden Häuser des Landtages über die kirchenpolitische Vorlage abzuwarten, ehe sie sich zu einer weiteren Aeußerung entschließt. Im Uebrigen heißt es jetzt, daß das Herrenhaus sich in seiner nächsten Plenarsitzung am Montag nur mit kleineren Vorlagen beschäftigen und daß die Kirchenvorlage daher erst am Dienstag zur Spezialberatung gelangen werde. — Von der deutschen Flottenstation an der westafrikanischen Küste kommt eine allarmirende Nachricht. Der

Kommandant des Kanonenbootes „Cyclop“, Kapitänlieutenant Stubenrauch, meldet telegraphisch, daß er Money-Vimbia beschossen, Mannschaften gelandet und die Stadt zerstört habe. Vom „Cyclop“ sei Niemand verwundet; der Gouverneur von Kamerun sei anwesend. — Die Nachricht von diesen aufregenden Vorgängen wirkt um so überraschender, als bis jetzt noch nicht das Geringste darüber verlautete, daß die Stimmung unter den eingeborenen Stämmen an der Kamerun-Küste aufs Neue eine sehr erregte gegen die Deutschen sei. Die Depesche des Kommandanten des „Cyclop“ giebt in ihrer lakonischen Ausdrucksweise nicht den mindesten Anhalt darüber, was den Anlaß zu diesem abermaligen ernstlichen Konflikt der deutschen Macht in Westafrika mit der dortigen Negerbevölkerung gegeben hat und ist jedenfalls eine baldige Aufklärung über die Vorfälle in Money-Vimbia dringend geboten.

Frankreich. In Frankreich steht man fortbauern unter dem Eindrucke der beunruhigenden Nachrichten aus Decazeville, wo der Arbeiterstreik jeden Tag zu einem gewaltsamen Ausbruche der erregten Leidenschaften der systematisch aufgeheizten Menge führen kann. Decazeville ist förmlich zu einem Zummelplatz der sozialistischen Agitatoren geworden, zu denen die Vertreter der sozialistischen und kommunistischen Pariser Blätter ein bedeutendes Kontingent stellen. Namentlich unverschämte trieben es die Mitredakteure des Rochefort'schen „Intransigeant“, Roche und Duquercy, deren Verhaftung denn auch bekanntlich vor einigen Tagen erfolgt ist. Gegen diesen „Gewaltakt“ der Regierung protestiren nun die Pariser Radikalen in ihrer Presse und auf Versammlungen in maßlosen Ausdrücken und war außerdem von dieser Seite für die Donnerstagsitzung der Deputirtenkammer eine Interpellation über die Vorgänge und die Lage in Decazeville angekündigt. Hoffentlich läßt sich die französische Regierung durch dieses Treiben in ihren Maßregeln zur Verhütung von Ausschreitungen seitens der streikenden Arbeiter nicht beeinflussen.

Balkanhalbinsel. Die Konstantinopeler Botschafter-Konferenz ist in einer einzigen kurzen Sitzung über die Forderungen des Fürsten von Bulgarien in der rumelischen Frage zur Tagesordnung übergegangen. Die Konferenz hat einfach die unveränderte Akte über die bulgarisch-ostrumelische Angelegenheit unterzeichnet; was aber nun werden soll — das wissen die Götter! — Der 6. April, der Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung Griechenlands, ist vorübergegangen, ohne daß es in Athen zu einer bedenklichen antitürkischen Demonstration gekommen wäre. Er wurde zwar unter großer Theilnahme der Bevölkerung gefeiert, aber der Chauvinismus der Hellenen scheint sich hierbei nicht weiter breit gemacht zu haben; ob das als ein Zeichen beginnender Einsicht unter dem Griechenvolke zu betrachten ist, muß freilich noch abgewartet werden. (Eine Athener Depesche meldet aber inzwischen, daß am Montag Nachmittag eine zahlreiche Volksversammlung in Athen stattfand, deren Teilnehmer durch die Hauptstraßen zogen. Auf den größeren Plätzen wurden kriegerische Reden gehalten, welche die Herstellung der „alten ehrwürdigen Stellung“ Griechenlands verlangen.)

England. Aus London kommt die überraschende Kunde, daß Gladstone in einem am Dienstag stattgefundenen Kabinettsrathe eingewilligt hat, seine irischen Reformpläne wesentlich abzuändern. Nur hierdurch ist es dem Premier gelungen, den Austritt noch weiterer Kabinettsmitglieder zu verhindern; schwer genug mag es Gladstone freilich geworden sein, dieses Zugeständniß zu machen. Ueber den Umfang dieser Abänderungen verlautet jedoch noch nichts Näheres.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 9. April. In nächster Woche finden, wie aus dem Inserat in heutiger Nummer

unseres Blattes hervorgeht, an unserer Stadtschule die Osterprüfungen, sowie die Entlassung der abgehenden Schüler statt. Es sind dies zwei wichtige Akte im Schulleben, die wohl werth sind, daß ihnen auch seitens der Erwachsenen Beachtung und Theilnahme geschenkt werde. Zwar sind, wie alle Jahre, so auch in diesem, in verschiedenen Blättern wieder vielfache Stimmen gegen die öffentlichen Prüfungen laut geworden, und wir können den vorgebrachten Gründen eine gewisse Berechtigung durchaus nicht absprechen, besonders wenn, wie dies ja hier und da vorkommen mag, die Prüfungen als einstudirte Paraden auftreten. Sobald aber durch eine Einrichtung, wie sie bei uns besteht und die, wie man uns versichert, streng gehandhabt wird, daß nämlich die betreffenden Herren Lehrer den zu behandelnden Gegenstand erst nach Schluß erfahren, jeder sogenannten Einpaulei vorgebeugt wird, so gewinnen unsere Osterprüfungen eine erhöhte Bedeutung für Eltern, Lehrer und Schüler. Letztere wollen zeigen, wie sie das Schuljahr verwendet haben und freuen sich sicher zahlreicher Theilnahme seitens der Vorgesetzten und Eltern. Wenn auch weder Schüler noch Lehrer nach Beifall haschen, so sind sie gegen theilnehmende Beachtung sicher nicht gleichgiltig, und ebenso wie ein allseitiger Besuch anregt, so kann Theilnahmslosigkeit nur erschlaffend wirken. Mögen also auch in diesem Jahre unsere Osterprüfungen sich einer recht zahlreichen Zuhörerschaft zu erfreuen haben, wie wir uns ja der Thatfache nur freuen können, daß es bei uns der Schule an theilnehmenden Freunden nicht fehlt. Die Einladungschrift, wie sie alljährlich, nun bereits zum 17. Male erscheint, und welche Sonnabend zur Ausgabe gelangt, enthält einen von Herrn Lehrer Krüger geschriebenen Aufsatz „über die Theilnahme des Vaters an der Erziehung“ und die Schulnachrichten, welche in der Stadtschule einen Schülerbestand von 308 Knaben und 338 Mädchen verzeichnen, während die Fortbildungsschule nur, einschließlich der „Erweiterten“, 88 Schüler hat. Unter den Schülern befinden sich auch diesmal wieder eine Anzahl auswärtiger aus den Dörfern Berreuth, Glend, Malter, Reinholdshain und Ullersdorf. Mit den Prüfungen ist eine Ausstellung von Schülerarbeiten verbunden, die in der ersten, bez. zweiten Etage des Schulhauses vom 12. bis 16. April für Erwachsene, für Kinder aber nur in Begleitung der Angehörigen geöffnet ist. Zu den Turnprüfungen, bez. zur Tribüne des Turnsaales, haben Kinder keinen Zutritt.

Dippoldiswalde. Der Turngau „Sächs. Mittel-Elbe“, welchem auch unser Turnverein angehört, hielt am 28. März seinen 6. Gautag in Dresden ab. Aus dem hierbei vom Gauvertreter erstatteten Bericht erwähnen wir zunächst, daß der Mittelgebirgs- und zweitgrößte Turngau Sachsens ist und im vorigen Jahre 41 Vereine umfaßte, welche sich in 37 Orten mit 133,672 Einwohnern befinden und 3425 Mitglieder zählen, wovon 2546 praktische Turner sind. Die Zahl der Böglinge ist von 503 auf 628 gestiegen. Der Turnstundenbesuch bejifferte sich auf 79,951 Personen, 9860 mehr als im Vorjahre. Zur Einwohnerzahl verhielt sich die Zahl der Turnvereinsmitglieder 1885: 2 $\frac{1}{10}$ Proz., 1886: 2 $\frac{1}{10}$ Proz. Im Ganzen konstatierte der Bericht ein erfreuliches Gedeihen der Turnsache im Gau und sprach auch der Kreisvertreter, Turndirektor Bier-Dresden, seine volle Zufriedenheit über die Thätigkeit des Gaus aus. — Das letzte Gauturnfest wurde 1883 in Blasewitz abgehalten; angesichts der hohen Anforderungen zum 6. deutschen Turnfest wurde seitdem kein solches Fest wieder veranstaltet; der Gautag war deshalb der Ansicht, daß nunmehr heuer der Gau zu einem Feste zusammentrete, um zu zeigen, was der Gau für sich zu leisten im Stande sei, und begrüßte daher mit Freuden den Antrag der beiden Vereine zu Reizen: Das diesjährige Gauturnen am 27. Juni in Reizen abzu-

halten. Einstimmig fand dieser Antrag Annahme, sodas am genannten Tage die Vereine des Turngaues „Sächsische Mittelbe“ in dem freundlich gelegenen Reizen zu gemeinsamer Arbeit zusammen kommen werden, um Zeugnis abzulegen, das die Turnkunst eifrig gepflegt wird. Die beiden dortigen Turnvereine werden Alles aufbieten, um das Gauturnfest zu einem solchen zu gestalten, wie es der Größe und den Verhältnissen des Gaues entspricht. Schon sind die Vorbereitungen dazu im Gange und auch die Gauvereine rüsten sich zu würdiger Theilnahme. Gut Heil! zum 27. Juni in Reizen!

— Mit Eintritt der Bauwitterung wird an dem im vorigen Herbst bis zu 9 Meter Höhe vorgeschrittenen Bau des Aussichtsthurms auf dem Funke'schen Steinbruchgrundstücke an der Dippoldiswalder Haide wieder flott gearbeitet und steht zu erwarten, das das Bauwerk noch vor Ende des Monats Mai vollendet sein wird und der allgemeinen Benutzung übergeben werden kann und das Baukomité hätte dann nach Außen zunächst seine Aufgabe gelöst. Es bedarf aber noch der definitiven Regelung der Finanzfrage. Noch sind die 1000 auslosbaren 3 Mark-Antheilscheine nicht vollständig verkauft und bleibt für das Komité außerdem noch die Aufbringung eines weiteren größeren Betrags zur Deckung der Bau Summe übrig. Das Komité hat bei Durchführung seines anfangs vielseitig als gemagt bezeichneten Unternehmens mannigfache Schwierigkeiten zu überwinden gehabt; es hat aber energisch und schnell zu handeln verstanden, und es ist ihm dadurch gelungen, binnen Jahresfrist der Stadt Dippoldiswalde und ihrer Umgebung eine neue würdige Zierde zu schaffen und wenn nach der gewonnenen Ueberzeugung der Thurm in seiner Vollendung von 18 Meter Höhe eine den gehegten Erwartungen völlig entsprechende prächtige Rundschau bieten wird, so wird derselbe auch jeder Zeit seine große Anziehungskraft auf Freunde und Bewunderer der Natur üben. Wir hoffen nun aber auch, das die Bevölkerung der Stadt und Umgebung ihre Anerkennung und ihren Dank für die neue Schöpfung durch die noch nöthige und weitere kräftige Unterstützung des Komités zum Ausdruck bringen und die noch vorhandenen seiner Zeit zur Auslösung gelangenden Antheilscheine mit unterbringen helfen werden. Es verdient schließlich noch bemerkt zu werden, das auch der hiesige Erzgebirgszweigverein lebhaftes Interesse der Sache zugewendet und eine größere Anzahl Antheilscheine angekauft hat. Wenn nun nach gegebenen Andeutungen auch bei anderen Vereinen die Frage der Unterstützung der Thurmbaufrage erörtert zu werden scheint, so können wir nur unsere Uebereinstimmung damit beifunden und den Wunsch hinzufügen, das dies von günstigem Erfolg für das Thurmbaukomité begleitet sein möge.

— Um die zur Erledigung gelangende Stelle des Hausinspektors bei der hiesigen Bezirksanstalt sind innerhalb der ausgeschriebenen Meldedfrist im Ganzen 154 Bewerbungsgesuche eingegangen. Unter den Petenten befindet sich eine große Anzahl noch dienender, Chargirter Militärs, ferner mehrere Anstalts- und Polizeibeamte, Kaufleute, einige Dekonomen, Handwerker, Schreiber, ein Schullehrer, ein Bürgermeister und A. m.

— Vor einigen Jahren bewies in seiner Arbeit im Osterprogramm der Kreuzschule der Mathematiker Amtor durch sorgfältige Berechnung die vorzügliche Lebensfähigkeit auch der „Deutsch. Milit.-Verf.-Anstalt.“ Diefelbe hat sich auch von Jahr zu Jahr stetig weiteres Vertrauen zu erwerben gewußt und steht ausgezeichnet da, wie aus dem heute veröffentlichten Auszuge des 8. Geschäftsberichts hervorgeht, auf den wir hiermit aufmerksam machen.

— In Hinblick auf die bevorstehende Konfirmation erscheint es nothwendig, darauf aufmerksam zu machen, das junge Leute, welche ihren Wohnort verlassen wollen, um auswärts in die Lehre oder in ein Arbeitsverhältnis zu treten, sich in der Heimath schon mit dem in der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Arbeitsbuch zu versehen haben, da zur Ausstellung desselben die Zustimmung des Vaters, bez. Vormundes erforderlich wird. Die Erfahrung hat gelehrt, das dies in vielen Fällen unterlassen wird und dadurch den Eltern oder Vormündern nachträgliche Weiterungen und Unkosten entstehen.

Nabenau. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat März des Jahres 1886 245 Einzahlungen im Betrage von 8378 M. 79 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 56 Rückzahlungen im Betrage von 4401 M. 33 Pf. Sparmarken, à 10 Pf., wurden 850 Stück verkauft.

Glashütte. Bereits am 30. März wurde Abends von 8—10 Uhr von hier aus ein heller weißer Lichtschein nach Norden ganz am Horizonte beobachtet. Derselbe war bedeutend heller als die Milchstraße. Am 4. April Abends (Schreiber dieses konnte nur von 1/11—11 Uhr beobachten) sah man wieder

einen weißen Lichtschein nach derselben Richtung und von gleicher Stärke wie der vom 30. März. Beim ersten konnte man einen Lichtwechsel, sowie Hervorschießen einzelner kurzer Strahlen deutlich wahrnehmen, während die Beobachtung der letzten Lichterscheinung erst theilweise, dann gänzlich durch Wolkenbedeckung gestört wurde, so das ein Lichtwechsel nicht zu sehen war. Beide Lichterscheinungen sind zweifellos Nordlichter.

Presschendorf. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat März 78 Einzahlungen im Betrage von 11,511 M. 44 Pf. gemacht; dagegen erfolgten 25 Rückzahlungen im Betrage von 2738 M. 67 Pf.

Dresden. König Albert hat den Wunsch zu erkennen gegeben, das zu seinem diesjährigen Geburtstage, der auf den Charfreitag fällt, keinerlei Festfeier stattfindet und das insbesondere die Besetzung der Häuser unterbleibt.

— Rittergutsbesitzer Rud. Karl Febr. von Fink auf Röthnitz ist zum Egl. Kammerherrn ernannt worden.

— Nach dem soeben veröffentlichten 16. Jahresberichte des Landes-Medizinal-Kollegiums über das Medizinalwesen im Königreich Sachsen haben sich im Jahre 1884 die Sterblichkeitsverhältnisse wiederum etwas ungünstiger gestaltet als im Vorjahre. Allerdings hat sich auch die Zahl der Geburten seit längerer Zeit wieder gehoben, wenn sie auch noch keineswegs den Stand von 1876, wo sie mit 47,24 pro Mille im Verhältnis zur Bevölkerungszahl die höchste Ziffer im letzten Jahrzehnt aufwies, wieder erreicht hat, denn sie ist erst von 42,89 im Vorjahre auf 43,90 pro Mille gestiegen. Die Sterblichkeit dagegen ist von 29,14 auf 30,15 pro Mille weiter angewachsen. Am geringsten war sie 1884 im Reg.-Bezirk Zwickau, am stärksten im Reg.-Bezirk Chemnitz, wo sie 39,81 pro Mille betrug. Namentlich forderten die Masern, Diphtheritis und Kindbettkrankheiten viele Opfer. Die furchtbarste Geißel des Kindesalters, die Diphtheritis, raffte sogar noch beträchtlich mehr Personen hin, als in jedem anderen der 12 Jahre, seitdem eine Statistik der Todesursachen eingeführt ist. Die Zahl der Diphtherie-Todesfälle, welche 1873 in Sachsen 1704 betrug, ist in jedem folgenden Jahre fast regelmäßig größer geworden; am stärksten war die Zunahme in den letzten 4 Jahren; 1881 wurden 2891, 1882 4183, 1883 5447 und 1884 wurden gar 7855 solcher Todesfälle im Lande gezählt. In diesen 4 Jahren allein sind demnach über 20,000 Personen, zu allermeist Kinder, der unheimlichen Krankheit zum Opfer gefallen!

— Vom Egl. Landgericht wurde am 7. April der Produkthändler F. E. Weber wegen Vergehens gegen das Reichsgesetz vom 14. Mai 1879, den Verlehr mit Nahrungsmitteln betr., zu 18 Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Angeklagte hatte im September vor. J. in Löbtau ein Schwein geschlachtet, und dasselbe nicht auf Trichinen untersuchen lassen. Das Schwein war aber mit solchen behaftet und es erkrankten 51 Personen an Trichinose, von denen auch mehrere verstarben.

— Der hiesige Gewerbeverein hat für die Gewerbehaus-Restoration, die vor 2 Jahren 9000, in den letzten zwei Jahren 11,000 Mark Pacht eintrug, noch immer keinen neuen Pächter gefunden. Die Gebote erreichen kaum 4—5000 M. und soll der Verein bei der seit drei Monaten bestehenden Selbstverwaltung schon bedeutende Summen zugesetzt haben.

Reizen. Die durch den Tod des Bürgermeisters Hirschberg erledigte Bürgermeisterstelle ist mit einem pensionsberechtigten Gehalte von vorläufig 5400 Mark ausgeschrieben worden. Außerdem ist auch noch die Ausschreibung der Stelle eines Rathsaessors mit einem Gehalte von 3000 M. beschlossen worden.

Nadeberg. Der Kurort Augustusbad ist bei der zwangsweisen Versteigerung für den Preis von 163,000 Mark in den Besitz des vorm. Rittergutsbesitzers F. W. Richter in Dresden übergegangen. Unter der Leitung eines neuen tüchtigen Badearztes soll das Bad am 1. Mai wieder geöffnet werden. — Die gerichtliche Taxe für das Grundstück betrug 292,974 M. für das eigentliche Badegrundstück und 12,680 M. für die Logdorfer Parzelle. Durch den erzielten Verkaufspreis hat nur die Sparkasse zu Froburg Deckung für ihre Forderung erhalten, alle übrigen Hypothekengläubiger gehen leer aus.

Reichenbach. Der hiesige Mietherverein hat bereits 3 Wohnhäuser im Werthe von 37,000 Mark errichtet und mit dem Bau eines vierten begonnen, derselbe erwarb auch in der Gainsstraße einen Bauplatz zu 4—6 Wohnhäusern, dessen Bebauung sofort in Angriff genommen werden soll.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Aerzte haben Kaiser Wilhelm

einen Frühjahrs-Aufenthalt in Wiesbaden angetathen und wird sich derselbe Mitte April dahin begeben, Anfang Mai aber zu den Frühjahrs-Besichtigungen der Gardetruppen wieder nach Berlin zurückkehren.

— Der Reichstag wird den Rest der noch unerledigten Vorlagen, darunter namentlich das ländliche Unfallversicherungs-gesetz, das Militär-Pensions-gesetz, die Servisvorlage und die Preßgesetz-Novelle voraussichtlich bis zur Mitte der nächsten Woche erledigen. Ob alsdann die Vertagung oder der Schluß der Session eintritt, hängt lediglich davon ab, ob der Reichskanzler auf die Einbringung der neuen Brantweinsteuer-Vorlage für die laufende Session verzichten will, oder nicht. Zur Zeit fehlt es darüber noch an jeder bestimmten Erklärung. Wenn die jetzt gemeldete Erkrankung des Reichschatzsekretärs v. Burdard mit der Entschlieung über den neuen Steuerentwurf in Zusammenhang gebracht wird, so ist zu bemerken, das bisher nirgend der Nachricht widersprochen worden ist, nach welcher auch die neue Brantweinsteuer-Vorlage als preussischer Antrag an den Bundesrath gelangen solle und demgemäß im preussischen Finanzministerium, nicht im Reichschatzamt, vorbereitet werde. Auch wenn in dieser Beziehung aber keine Aenderung eingetreten ist, würde die Natur der technischen Vorfragen, die zur Fertigstellung der Vorlage zu lösen sind, vollkommen genügen, um dem Plane der Regierung, noch bis zum Mai einen Beschluß des Reichstages über die Brantwein-Konsumsteuer zu erzielen, nahezu unübersteigliche Hindernisse zu bereiten. Da über diese Hindernisse auch in amtlichen Kreisen kein Zweifel mehr herrschen soll, so ist die Möglichkeit des Sessionsschlusses zu Ostern anscheinend wieder nähergerückt.

— Das preussische Abgeordnetenhaus hat das Gesetz über die Kolonisation Westpreußens, das sog. Hundertmillionengesetz, sowie das Gesetz, die Errichtung und Unterhaltung von Fortbildungsschulen in den Provinzen Westpreußen und Posen in zweiter Lesung angenommen.

— Der Reichstag hat den Antrag Moltke, betr. eine Abänderung des Militärpensionsgesetzes am 8. April in zweiter Lesung angenommen.

Danzig. Die Rettungsarbeiten gegen das Hochwasser sind unablässig fortgesetzt worden und ist durch sie, sowie durch das Fallen des Wassers die Gefahr vorüber.

Bayern. In dem schon erwähnten Prozeß gegen 20 Bierbrauer und 7 Kaufleute aus der Gegend von Hof ist jetzt das Urtheil gefällt. Gegen den Brauer, der doppelkohlenlaures Natron zur Bierverbesserung verwendet hatte, wurde auf 500 Mark Geldstrafe oder 50 Tage Haft erkannt, während die übrigen eine Strafe zwischen 360 und 50 Mark zu zahlen haben. Die Kaufleute, welche die Chemikalien geliefert haben, erhielten Strafen von 135 bis 300 Mark. Außerdem werden die Bierverbesserungsmittel weggenommen, und alle Angeklagten, also Bierbrauer und Kaufleute, müssen gemeinschaftlich die nicht geringen Kosten tragen.

Baden. Der Erzbischof Orbin in Freiburg, einer der versöhnlichsten katholischen Prälaten diesseits der Alpen, ist am 8. April gestorben.

Belgien. Allen Versicherungen zum Troß kommt die Arbeiterbevölkerung doch immer noch nicht zur Ruhe. Bald hier, bald da im Lande brechen neue Streiks und neue Unruhen aus, gegen die fast stets Militär aufgeboten werden muß. So fanden am 7. April in Ostflandern in Kinove Ruhestörungen statt und sind auf Ansuchen der Stadtbehörde 600 Soldaten von Gent dahin abgerückt.

Frankreich. Die Einnahmen an indirekten Steuern im Monat März sind um 2 1/4 Mill. Franks hinter dem Boranschlag und um 5 Mill. hinter dem Steuerergebnis des gleichen Monats im Vorjahre zurückgeblieben.

Bulgarien. Fürst Alexander scheint geneigt, sich dem internationalen Uebereinkommen, hinsichtlich seiner Ernennung als Gouverneur von Ostrumelien auf 5 Jahre zu unterwerfen.

Spanien. Die Königin Regentin von Spanien erwartet Anfang Mai ihre Niederkunft. Das nächste Anrecht auf die Regentschaft während der Behinderung der Königin hat die Infantin Isabel, Gräfin v. Girgenti, eine streng katholische und reaktionär gesinnte Dame, und die Liberalen sehen nicht ohne Besorgnis der nächsten Zeit entgegen. Die Republikaner und Karlisten halten sich für alle Fälle bereit. Mit dem Zusammentritt der Cortes wird die Waffenruhe aufgehoben, welche die Parteien seit dem Tode des Königs gehalten haben, und eine Menge ernster Fragen müssen zur Entscheidung gebracht werden; vor Allem ist es die Herstellung des Gleichgewichts im Budget, dann die Handelsverträge mit Deutschland und mit den Vereinigten Staaten, welche die Cortes beschäftigen werden.

Rußland. Ende März wurde in Dorpat eine nihilistische Geheimdruckerei aufgehoben, welche sich —

jedenfalls schon längere Zeit — in der oberen Etage des Hauses Bokownem (am großen Markt) befand. Ein in der mittleren Etage desselben Hauses wohnender Arzt, Dr. Dehio, Assistent an der Klinik, hörte seit einiger Zeit Nachts ein verdächtiges Klopfen über sich, welches sich durch seine Regelmäßigkeit auszeichnete und Ähnlichkeit mit dem Geräusche einer sich in Thätigkeit befindenden Druckerpresse zu haben schien. Er machte schließlich über seine Wahrnehmung dem Dorpater Gendarmerie-Obersten Mittheilung und bei der in Folge dessen angeordneten Hausdurchsuchung fand man eine vollkommen eingerichtete Druckerei vor. Fünf Studenten (vier Russen und ein Jude) wurden verhaftet. Sie leisteten keinen Widerstand.

Kirchliche Nachrichten.
Dippoldiswalde.

Am Sonntag Jubica früh 1/8 Uhr Beichte u. Kommunion. Vorm. 9 Uhr predigt Hr. Sup. Dpiz Nachm. 2 Uhr Prüfung der zu konfirmirenden Knaben und Mädchen Hr. Diak. Reil.

Altenberg.

Sonntag, 11. April (Jubica). Vormittags 1/9 Uhr Feil-Kommunion und Beichte: Herr Pfarrer Kleinpaul. Vorm. 9 Uhr predigt Herr Diak. Hauke. Nachm. 1 Uhr Bestunde und Konfirmandenexamen.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 11. April, Nachmittags 3—6 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 11. April, Vormittags von 11—1/2 Uhr, Nachmittags 3—5 Uhr.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 8. April.

Auf dem heutigen Kleinviehmarkte standen außer mehrfachen Ueberständen 4 Rinder, 392 Schweine, 4 Hammel, sowie 544 Kühe zum Verkauf. In Rindern und Hammeln wurden zu

Montagspreisen nur einzelne Abschlässe erzielt. Schweine fanden nur langsam ihre Käufer, doch trat eine Preisänderung gegenüber der letzten Aufzeichnung nicht ein. Landschweine englischer Kreuzung und schleier wurden pro Zentner Schlachtgewicht mit 47—54 M. bezahlt, während der Zentner lebend Gewicht von den übrigen Rassen mit 47 und 48 M. bei 40 Pfund Tara gehandelt wurde. Kälber fanden leichlich Abnahme zu vorwöchigen Preisen. Das kilo Fleisch besser Waare galt 115 Pfg., das leichtere Stücke 75 Pfg. Marktbesuch mittelmäßig.

Tagesordnung

der Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde am 9. April 1886, Abends 8 Uhr, im Rathsessitzungszimmer.

- 1. Eine Petition um Aufstellung einer Laterne für den unteren Theile der Brauhoftstraße.
- 2. Ein Gesuch um Erlass von Pachtgeld.
- 3. Rathschluß, die Verlängerung der Jagdpachtverträge betr.
- 4. Dankfugungsschreiben des Justizrath Gausler hier.
- 5. Rathschluß, den Kellergrundstück des Armen- und Krankenhauses betr.
- 6. Rathschluß, die Arealentschädigung des Musikdirektors Doppe betreffend.
- 7. Geschäftsbericht über das Kommunerbaugeschäft „Silber Hoffnung“ in Niederpöbel auf das Jahr 1885.
- 8. Bilanz der Sparkasse auf das Jahr 1885. Hierauf geheime Sitzung.

Kirchen-Nachrichten der Parochie Pösendorf.
Monat März.

Eheschließungen: Kaufmann J. B. Thümmel in Deuben und A. A. Lehmann in Pösendorf. — Tischler J. O. Lorenz in Wilmsdorf und A. V. Grotsche daselbst. — Steiger C. R. Andrich in Hänichen und M. R. Neubert daselbst. — Handarbeiter A. F. Sinde in Welschhufe und C. W. Wolf in Pösendorf.

Geburten: 1 Sohn: Hausflächter C. M. Schneider in Pösendorf. — Dienstmagd A. Th. Sachse in Kleinfarsdorf. — Gemeinbediener C. F. Weise in Pösendorf. — Zimmergeselle C. H. Kaiser in Bärenklause. — Dienstmagd M. A. Müller in Wendischfarsdorf. — Maurer C. G. Roach in Pösendorf (Zwillinge). — Zimmergeselle R. E. Gärtner in Bärenklause. — Näherin V. M. Günther in Welschhufe. — Handarbeiter J. A. Puzger in Welschhufe. — Tischler

J. H. Schröder in Rippien. — 1 Tochter: Handarbeiter J. H. Hauptmann in Pösendorf. — Zimmergeselle F. H. Pampel in Pösendorf. — Handarbeiter C. A. Brochmann in Hänichen. — Bergarbeiter J. Th. Gehler in Pösendorf. — Dienstmagd A. Friebein in Wendischfarsdorf. — Bergarbeiter A. Lehmann in Wilmsdorf. — Bergarbeiter D. H. Müller in Kleinfarsdorf (todtgeb.). — Steiger C. R. Richter in Wilmsdorf. — Dienstmagd A. P. Buchwaldt in Hänichen. — Handarbeiter A. L. Jenisch in Hänichen. — Maurer J. A. Simon in Kleinfarsdorf. — Todtenbettmeister C. F. Stephan in Pösendorf. — Dienstmagd C. A. Eißich in Hänichen. — Ledige J. H. Schumann in Welschhufe. — Bergarbeiter C. W. Kühne in Welschhufe. — Bergarbeiter C. W. Seifert in Welschhufe. — Handarbeiter C. M. Adam in Welschhufe.

Sterbefälle: Handarb. J. T. Wehner in Hänichen, 50 J. 10 M. 4 T. — Sohn des gewes. Producentenhandlers Th. M. Häbler in Quohren, 4 J. 4 M. 12 T. — Tochter des Handarbeiters C. F. Grotsche in Bärenklause, 9 J. 4 M. 25 T. — Bergarbeiter C. H. Vortmann in Rippien, 21 J. 11 M. 19 T. — Handarbeiter J. G. Grahl in Wendischfarsdorf, 42 J. 6 M. 9 T. — Tochter des Bergarbeiters C. F. Schuster in Hänichen, 7 M. 12 T. — Handarbeiterin J. Ch. Schneider in Quohren, 73 J. — Tochter des Bergarbeiters C. M. Jint in Pösendorf, 9 J. 4 M. 16 T. — Todtgeborener Sohn des Hieschbeckers J. Th. Hiesch in Pösendorf. — Jr. verw. Obersteiger Kirsch in Hänichen, 66 J. 3 M. 8 T. — Wirthschaftsauszügler J. G. Ebert in Wilmsdorf, 79 J. 8 M. 12 T. — Tochter des Handarbeiters G. A. Eickert in Pösendorf, 10 M. 11 T. — Tochter des Bergarbeiters O. H. Müller in Kleinfarsdorf, 1 St. — Handarbeitersehefrau J. Ch. Ruffig in Wilmsdorf, 71 J. 4 M. 7 T. — Todtgeb. Tochter des Maurers C. H. Reißig in Wilmsdorf. — Maurer J. G. Wirthgen in Pösendorf, 62 J. 1 M. 20 T. — Sohn des Schmiedemeisters C. R. Finsterbusch in Wendischfarsdorf, 2 J. 11 M. — Bergarbeiter A. Martisch in Rippien, 60 J. 2 M. 17 T. — Restaurateur J. G. Wolf in Welschhufe, 50 J. 8 M. 21 T. — Sohn des Fabrikarbeiters G. A. Müller in Welschhufe, 4 M. 15 T.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der als Zufuhrstraße nach der Bahnhaltstelle Holzhausen dienende Kommunikationsweg Nr. 297 des Flurbuchs für Holzhausen ist wegen eines daran vorzunehmenden Umbaues vom 11. d. M. an für den öffentlichen Verkehr gesperrt und hat Letzterer deshalb von gedachtem Tage an bis auf Weiteres den nach der Herkloßschen Schneidemühle führenden Verbindungsweg und weiter den Forstkommunikationsweg nach den Leichhäusern bez. nach der Bahnhaltstelle Holzhausen zu benutzen.

Dippoldiswalde, am 6. April 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.: v. Einsiedel.

Ludwig.

Erinnerung

an Berichtigung der Krankenkassenbeiträge für Dienstboten auf das II. Quartal 1886.

Der Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Holz-Versteigerung

auf Höckendorfer Forstrevier.

Im Gasthose zu Ruppendorf sollen

Sonnabend, 17. April d. J., von Vormittags 9 Uhr an,

folgende in den Forstorten „Höckendorfer Haide“, „Paulsdorfer Haide“ und „Röthenbacher Wald“ aufbereitete Hölzer, als:

- 1 Raummeter erlene Brennweite,
- 14 " weiche bergl.,
- 1 " birkenne Brennknüppel,
- 30 " weiche bergl.,
- 8 " weiche Zäcke,
- 8 " weiche Aeste,
- 0,20 Wellenbündel hartes Brennreisig,
- 77,90 " weiches bergl.,
- 1 Raummeter erlene Stöcke,
- 319 " weiche bergl.,

meist in den Holzschlägen in den Abtheilungen 13, 28 und 39, einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung in kassenmäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Revierverwaltung.

Höckendorf und Tharandt, 31. März 1886.

Königl. Revierverwaltung.
Marhold.

Königl. Forstrentamt.
Schwenke.

Allgemeiner Anzeiger.

Mittwoch, den 14. April, Nachmittags 2 Uhr, sollen in hiesiger Kommunwaldung (Böddchen) 11,5 Wellenbündel weiches Reisig, sowie 12 Meter weiches Scheitholz meistbietend versteigert werden. — Versammlung an der rothen Mühle.
Dippoldiswalde.

Der Forst-Ausschuß.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 10. April, Abends 8 Uhr,

3. ordentliche Generalversammlung der Ortskrankenkasse zu Dippoldiswalde

in der grossen Saalstube des Rathhauses.

Dippoldiswalde, am 28. März 1886.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.

G. Wendler.

Bekanntmachung,

die Herabsetzung des Zinsfußes bei hiesiger städtischer Sparkasse betr.

Nachdem der unterzeichnete Stadtgemeinderath beschlossen, bei hiesiger städtischer Sparkasse den Zinsfuß für Spareinlagen von 4% auf 3 1/2% vom 1. Juli a. o. ab herabzusetzen und hierzu die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde die nach § 9 des Sparassenen-Regulativs erforderliche Genehmigung unterm 29. März a. o. erteilt hat, so wird dies hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Glasshütte, den 1. April 1886.

Der Stadtgemeinderath.

Rühnel.

Billiger als jede Konkurrenz!

- Zucker, raffin., 29, 30, 32 Pf.,
- Schöne Rosinen, 25, 28, 35, 40 Pf.,
- Seifen, 12, 18, 24, 28, 32 Pf.,
- Reis, 14, 15, 16, 18, 30—35 Pf.,
- Spiritus, 90%, 55 und 50 Pf.,
- Alle Farben, Delfarben,
- Seilerwaaren, Rauchtutenfilien,
- Weiß-, Faust-, Oel- und Lack-Winsel,
- Galanteriewaaren, Spirituosen,
- Parfümerie- und Toilette-Seifen,
- Posamenten und Strickgarne,
- echten Cognac und Arac, Arnika,
- Himbeersyrup, Thee (chines. und japan.),
- Roß-, Blank-, Süß- u. Dessertweine,
- Cigarren zum Fabrikpreis.

F. A. Jeremias,

Rungwitz bei Kreischa,

gegenüber vom Gasthof.

Herren-Filzhüte, in braun und schwarz,
billigt bei **L. G. Schwind, Hutmachermeister, am Markt.**

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt.

Ende 1884 bestanden 35 844 Versicherungen mit M. 37 921 390.—
1885 wurden abgeschlossen 16 231 " " " 18 066 970.—
Jetziger Bestand: 52 075 " " " 55 988 360.—
Ueberschuß des verfloßenen Jahres: M. 241 524.—
Die den Versicherten zufallende Dividende beträgt pro 1885 11%
Nähere Auskunft erteilt **Georg Schröter.**

Konfirmanden-Hüte

empfehl **L. G. Schwind, Hutmachermeister, am Markt.**

Herzlichster Dank.

Für die so reiche Theilnahme, welche uns bei Gelegenheit der Feier unseres silbernen Ehe-Jubiläums von Freunden und Bekannten durch Worte und Geschenke zu Theil wurde, sagen wir den innigsten Dank.
Berrenth, den 8. April 1886.
Carl Roack und Frau.

Ein Gasthof,

23 Scheffel Feld und Wiese nebst gutem Obstgarten, mit Materialwaarenhandlung, auszugs- und herbergsfrei, ist veränderungshalber zu verkaufen. Wo, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Achtung! Photographien!

Allen Jägern und Jagdsfreunden zur Nachricht, daß von nun an die Photographien von dem sogenannten **weiten Girsch**, welcher von Sr. Majestät dem König Albert auf Rehfelder Revier erlegt worden ist, bei mir zum Verkauf ausliegen, sowie mehrere Bildaufnahmen vom selben Reviere ausgestellt sind. Photographien zur Ansicht in meinem Schaufenster bei Herrn Kaufmann Frenzel. Um gütigen Zuspruch bittet **Ernst Kögel, Photograph.**

Achtung!

Sonnabend, den 17. April, von Nachmittags 2 Uhr an, **Pflugprobe** mehrerer stellbarer 3- bis 4-schariger Schäl-, Saat und anderer Pflüge bei Herrn Gutsbesitzer **Ernst Dietrich** in Ober-Neinholdsbain, gebaut von **August Walthar, Schmied.**

Grosses Lager

in **Herren-, Konfirmanden- und Kinder-Hüten**, sowie dergl. **Mützen** von verschiedenen Stoffen in reicher Auswahl zu den bekannt billigen Preisen bei **August Thümmel, Kürschner.**

Herrengasse Nr. 127, schrägüber dem Rathhaus.
NB. Auch nehme ich **Welsfaden** gegen Motten in **Verwahrung** auf.

Lampert's Pflaster,

Wund-, Heil- und Zug-Salbe
(bestes Magen-Pflaster),

STEMPEL Schachtel 25 Pfennige.

Nur echt mit diesem Stempel zu beziehen durch die Apotheken in **Dippoldiswalde, Frauenstein, Rauenstein** und **Possendorf.**
DEPONIERT

Gesangbücher

empfehl Buchbinder **Schubert, Glashütte.**

Leimene Herren-Kragen,
Leimene Herren-Manschetten,
garantirt vierfach,
Chemisettes mit und ohne Kragen,
Knoten, Schleifen, Kravatten,
Glacé- und Zwirn-Sandshuhe,
größte Auswahl, billigste Preise.
Oscar Näser, am Kirchplatz.

Heute frisch eingetroffen:
80 Pfd. See-Dorsch,

das Pfund 28 Pf.
August Frenzel.

Fertige Männer-Hemden, Frauen-Hemden, Arbeitsblousen, Jacken, Kinderkleidchen, gestrickte Socken von 85 Pf. an, Schürzen, Stück von 30 Pf. an, Jackchen, Strümpfe, Handschuhe, Vorhemdchen, Hütschen und alles Andere empfiehlt **W. Zager, am Markt.**

Oesterreichische und ungarische Kur- und Tischweine

der Herren Gebrüder **Zauber** in Prag empfiehlt

E. W. Künzelmann's Nachf.,
am **Pfortenberg.**

Für Zahnleidende Dr. Dartung's Zahnwasser, à Fl. 60 Pf. bei **Aug. Frenzel, Dippoldiswalde** und **C. Seifert, Frauenstein.**

Einige Fuhrn guter Stroh-Dünger
liegen zum Verkauf in der **Mühle zu Bärenburg.**

Gute Speisekartoffeln (Bisquit)
sind angekommen bei **S. Proge.**

Kartoffeln,

als: **Schneeflocken, Rosen, Zwiebeln**, sowie **Champion** liegen ein größerer Posten zum Verkauf in **Borwerk Oberhäslisch.** Ebenfalls ist **Samen-Weizen** abzugeben.

Grosse Peking-Enten-Eier

zum Unterlegen sind zu verkaufen beim Federvieh-händler **Thümmel** in **Obercarsdorf.**



Ein frischer Transport **Jug- und Buchtkühe** sind wieder eingetroffen und stehen zum Verkauf bei **Karl Büttner** in **Spechtitz.**

Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen zu häuslichen Arbeiten wird für einen Gasthof zu mieten gesucht. Näheres zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Eine in gefesteten Jahren stehende **Wirthschafterin** wird zur selbstständigen Führung einer kleinen Oekonomie gesucht. Offerten mit P. P. bez. sind in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Lehrling

wird zu Oftern unter günstigen Bedingungen gesucht von **Nich. Bartel, gepr. Uhrmacher,** **Hainsberg** bei **Deuben.**

Ein **Knecht** mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht von **Nichter** in **Kreischa.**

Circus W. Althoff, Dippoldiswalde, Marktplatz.

Um den Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, finden noch 4 Vorstellungen statt. Heute und morgen Abends 8 Uhr. Sonntag 2 Vorstellungen. Die erste 4 Uhr Nachmittags, die letzte (**Abchieds-Gala-Vorstellung**) Abends 8 Uhr.
Zum 1. Male: **Vorführung der dressirten Gunde und Girsche.** Der Circus ist vor jedem Unwetter geschützt. Um zahlreichen Besuch bittet die **Direktion.**

Ein **Bretschneider**, der hauptf. gut sägen, schärfen und vorrichten kann, wird zu sofortigem Antritt gesucht in der **Robrstuhl- und Möbelfabrik** von **C. S. Köhler** in **Hainsberg.**

Ein **Schmiedegeselle** erhält sofort Arbeit bei **Hermann Saupe** in **Sabisdorf.**

Sandsteinbrecher gesucht von **F. G. Funke, Dippoldiswalde.**

Tüchtige Maurer sucht bei hohem Lohn **Baumeister Zimmel, Pottschappel.**

Maurer und Zimmerleute erhalten Arbeit bei **Baugewerke C. Börner** in **Rassau.**

Bei rascher Lieferung zahle ich für **Wicken** hohe Preise. **Louis Schmidt.**

Schlachtpferde kauft zum höchsten Preise **Bruno Ehrlich** in **Deuben.**

Schlachtpferde kauft zu höchsten Preisen **Carl Ehrlich, Pottschappel.**

Gefunden wurde am 31. März auf dem Dorfwege in **Johnsbach** eine **Pferdedecke.** Der Verlustträger kann selbige in Empfang nehmen im **Gute Nr. 5** daselbst.

Ein **Hundertmarktschein** und ein **Wechsel** von 127 M. 44 Pf., in einem **Kouvert** eingepackt, sind verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde in **Rechenberg** nach dem Tanzvergnügen in der Nacht vom 4. bis 5. April auf dem Wege vom **Gasthofe** bis zur **Deilmühle** ein **Mundstück.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe dem betreffenden **Musikanten** zuzusenden.

Verloren hat sich eine **blaue Mövchentaube.** Bei guter Belohnung wird um deren gefällige Rückgabe gebeten. **Herm. Linse, Schuhmacher.**

Frisches Hind-, Kalb- und Schweinefleisch, geräuchertes **Schweine- und Pökelfleisch** beste Waare, empfiehlt **Einborn**, in der **Sonne.**

Sülze und Pökelfleisch empfiehlt **J. Dickmann, Schugasse.**

Morgen Sonntag ladet zu **neubackenen Plinzen** ganz ergebent ein **M. Träger, Ulberndorf.**

Gasthof zu Borlas.
Sonntag, den 11. April, **humoristisches Gesangs-Concert** von der beliebten **Singspiel-Gesellschaft Zeitell** aus **Freiberg.** **Louis Baumann.**

Feuerwehr!
Heute **Sonnabend**, den 10. April, **Abends** punkt **1/8 Uhr,** **allgemeine Uebung** bei **Zinkfadel-Beleuchtung.** **Das Commando.**

Turnverein Schmiedeberg.
Sonntag, den 11. d. M., punkt 7 Uhr Abends, **Generalversammlung** im Vereinslokal. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist nöthig. **D. B.**

Hierzu eine Inseraten-Beilage und Unterhaltungs-Beilage Nr. 14, sowie eine Extra-Beilage von **Trowitsch & Sohn** in **Frankfurt a. D.,** die **Wochenschrift „Der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau“** betr.

Anruf an die Bewohner von Dippoldiswalde und Umgegend.

Die im vorigen Herbst in Dippoldiswalde stattgefundene Hauptversammlung des Erzgebirgsvereins war, wie üblich, mit einer Ausstellung verbunden.

Hätte der Zweigverein deren Zustandbringung vorher als den schwersten Theil der ihm zufallenden Aufgaben betrachtet, so war gerade die Ausstellung ein Glanzpunkt, denn unerwartet gestaltete sich dieselbe zur reichsten der bis jetzt aus Veranlassung der Hauptversammlungen stattgefundenen Ausstellungen; und ein so glücklicher Ausfall war um so überraschender, als bis jetzt die Ausstellungen des Erzgebirgsvereins aus dem gesammten Gebiete desselben erfolgten, während bei der Dippoldiswaldaer zum ersten Male das Prinzip verfolgt wurde, die Ausstellung nur aus dem Gebiete des Zweigvereins zusammen zu stellen.

Dadurch wurde die Ausstellung nun aus einer solchen des gesammten Erzgebirges zu einer speziellen **Ausstellung Dippoldiswaldes.**

Es wird gewiß wenig Bewohner unserer Stadt geben, welche diese Ausstellung nicht besucht haben, kein Besucher aber wird sie besichtigt haben, ohne voll Bewunderung sich namentlich der großen Zahl von Alterthümern gefreut zu haben, die zu Tage kamen. Haben ja doch selbst solche, welche Dippoldiswalde gut kennen, sich über die ungeahnte Fülle von Alterthümern verwundert, welche ausgestellt wurden, und dabei hörten die Veranstalter der Ausstellung wohl hundert Male die Aeußerung: „Ja, wenn ich gewußt hätte, daß solche Sachen ausgestellt werden sollen, da hätte ich auch noch das und jenes bringen können.“

Es konnte aber nicht fehlen, daß nach Auflösung der Ausstellung die Erwägung auftauchte, wie wenig in einigen Jahren von all' diesen Alterthümern noch vorhanden sein dürfte, wie viel durch Gleichgültigkeit, Unkenntniß, Verkauf an Händler und Alterthumsammler, der Stadt bald für immer verloren gehen würden.

Dies hat in der Sitzung des Erzgebirgszweigvereins vom 15. Januar zu dem Antrage geführt, mit der **Errichtung eines Alterthümernuseums** vorzugehen, und freudig ist der Erzgebirgsverein an das Werk gegangen, in der Ueberzeugung, damit nicht nur der Wissenschaft zu dienen, nicht nur einen neuen Punkt zu schaffen, der Einheimischen ein Gegenstand der vermehrten Heimathsliebe wird, sondern auch ein Institut in's Leben zu rufen, welches Fremden und Reisenden ein neuer Anziehungspunkt werden soll.

Freilich ist es kein Kleines für den Erzgebirgsverein, sich dieser Aufgabe zu unterziehen, denn klein sind seine Mittel, klein im Verhältnis zur Aufgabe sein Häuflein; allein zwei Dinge geben ihm Muth: einmal die freundliche Unterstützung, welche derselbe schon bei den ersten Schritten Seitens der Gemeindeverwaltung gefunden, und dann, daß er nicht ein Werk bloß des Erzgebirgsvereins in die Hand genommen, sondern ein Werk der ganzen Stadt, der ganzen Umgegend; denn nicht dem Erzgebirgsverein soll das Museum gehören, es soll Gemeingut in der besten Bedeutung des Wortes sein; der Erzgebirgsverein besitzt bloß den Ehrgeiz, der Organisator zu sein.

Die Lokalfrage anlangend, so ist durch die Zuvoorkommenheit der städtischen Kollegien ein Theil des, neben dem hiesigen Armenhause gelegenen, neuerbauten feuerficheren Archivraums gütigst überlassen und zweckentsprechend eingerichtet worden.

Bezüglich der Erwerbungen für das Museum gedenkt der Erzgebirgsverein eine vierfache Art eintreten zu lassen.

1. Durch Schenkung, welche unwiderruflich erfolgt, und bei welcher sich der Erzgebirgsverein verpflichtet, die Gegenstände niemals wieder zu veräußern.
2. Durch Leihen, mit dem Rechte jederzeitiger Rückforderung gegen Revers, bei Personen, die sich nicht entschließen können, das Eigenthumsrecht an den betreffenden Gegenständen, weil solche vielleicht Familienerbstücke u. sind, ganz aufzugeben.
3. Durch Kauf, der sich allerdings vorläufig in Anbetracht der geringen verfügbaren Mittel nur beschränkt ausführen lassen wird, bis durch Eintrittsgelder u. mehr Mittel verfügbar sind.
4. Durch Leihen, mit der Bedingung der gänzlichen Ueberlassung, wenn dafür später ein bestimmter Betrag bezahlt wird.

Die Kommission, welche der Erzgebirgsverein mit den weiteren Schritten betraut hat, gedenkt nach und nach in jedem Hause Dippoldiswaldes Umfrage nach Alterthümern zu halten, solche zunächst aufzuzeichnen und mit den Eigenthümern über den Modus der Ueberlassung in Unterhandlung zu treten.

Wir bitten die Bewohner Dippoldiswaldes und der Umgegend zunächst um freundliche Aufnahme dieser Kommission, und werden schon jetzt Notizen-Angebote und Geschenke beim Unterzeichneten und dem Vereinschriftführer, Buchdruckereibesitzer **Paul Jehne** mit Dank entgegengenommen.

Möge die Idee der Errichtung eines Alterthümernuseums in Dippoldiswalde recht viel Freunde und Helfer finden.

Der Erzgebirgs-Zweigverein Dippoldiswalde.
D. Müller, Vorstand.

Das Hut- und Filzwaaren-Lager

von **Oscar Baumann, Hutmachermeister,**
Dresdener Strasse,

empfehlen sein reichhaltiges Lager der neuesten Façons, als: **Cylinder, Herren-, Konfirmanden-, Knaben- und Kinder-Hüte** in großer Auswahl und billigen Preisen.
Hochachtend **Oscar Baumann, Hutmachermeister.**

Aus erster Hand **Coffee** von den Importeuren

zu **Engros-Preisen.**

- | | |
|--|--|
| Coffee von Amerika:
Campanas, Guatemala, Lagunera, Honduras,
Domingo, Portorico von 45—120 — 1/2 pr. Pfd. | Coffee von Ost-Indien:
Java, Menado, Reisherrh, Coorg, Mysore,
Plant-Geslon von 75—140 — 1/2 pr. Pfd. |
| Coffee von Afrika:
Mocca-Gazengo, Anconge u. 68-70 — 1/2 pr. Pfd. | Coffee von Arabien:
Mocca-Hodeida, ächt, hochf. vert., 130 — 1/2 pr. Pfd. |
- Gerösteter Glasur-Coffee,** Wiener und Karlsbader Mischung,
das Feinste in Aroma, lieblichem Geschmack und Ausgiebigkeit.
8 Qualitäten à 100, — 120, — 140, — 160, — 180, — 200 — 1/2 pr. Pfd.

Born & Dauch, Coffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Etg. — Chemnitz, Langestr. No. 63,
Hamburg — Transit-Läger — Triest.

Verkaufsstellen werden in allen Städten errichtet.



Vorräthig bei Herrn **Wilh. Dressler.**

1886.

Neuheiten

1886.

Jaquettes, Umhängen, Regen-Mänteln,
große Auswahl, billigste Preise, bei
Oscar Näser, am Kirchplatz.

Schmiede zu Raib.

Reparatur-Werkstatt Sack'scher Ackergeräthschaften, Drillmaschinen, Eggen etc.

Alle Ersatztheile vorräthig, darum sofortige Ausführung.

Neue Pflüge, Maschinen u. zu Fabrikpreisen stets zum Verkauf, was nicht auf Lager ist, wird schnellstens besorgt.

Da Herr N. Sack wünscht, auch in der Ferne nur gutes Zeug gehen zu haben, ist mir ein Mann direkt aus der Fabrik zugestellt, um allen Ansprüchen zu genügen.

Besitzer von Drills werden noch besonders aufmerksam gemacht, die Drillschaare erneuern zu lassen, denn durch große Abnutzung derselben ist es nöthig, nur mit Gewichten zu drillen, dadurch schweren Gang und leichte Saat. Hochachtungsvoll

Raib bei Dresden.

G. Näther, Schmiedemeister.

Saat-Kartoffeln:

frühe Rosen, weiße Bisquits, Magdeburger, weiße, weißfleischige Zwiebeln (Dabersche), frühblaue Champions u. s. w., welche sich sämmtlich für hiesigen Boden sehr gut eignen, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen (auch an Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle)

Gustav Döring,

Potschappel, am Bahnhof.

Thymothee- und Wiesenheu, Haferstroh,

sowie sehr ertragreiche **Saatkartoffeln**, als Champions, Magnum bonum und Richter's Imperator, in nur bester Qualität, verkauft

Hermann Merkel

in Dittersbach bei Frauenstein.

Grüne und rothe Kleesaat, Incarnat- oder Sommerklee, Saatwicken, Saaterbsen und feinen Saathafer

empfehlen **Robert Kempe** in Reichenau.

50 Centner Bisquit-Kartoffeln

werden verkauft in **Johnsbach Nr. 21.**

Seidefreie Rothkleeaat Ia.,

hochfeine Waare, empfiehlt billigt **Emil Neuhaus** in Rabenau.

20 bis 30 Kannen Butter

sind wöchentlich zu verkaufen. Offerten unter P. S. 17. postlagernd Kreischa.

Alle Sorten Fischwaaren, Bratheringe, marinirte und geräucherter Heringe, Delfardinen u. s. w. sind stets frisch zu haben bei

Bruno Braun

in Frauenstein.

Zahnschmerzen

jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angestockt sind, werden augenblicklich und dauernd durch den berühmten **indischen Extrakt** beseitigt. Derselbe sollte seiner Vortrefflichkeit halber in keiner Familie fehlen. Nur echt in Fl. à 60 Pf. im Depot für **Dippoldiswalde** bei

Hugo Beger's Wwe. Nachf.

Salvator-Pflaster,

ärztlich geprüftes „Zug- und Heilpflaster“, unübertrefflich zur Heilung und Zertheilung eiternder Wunden, vorzüglich gegen rheumatische und gichtische Schmerzen, äußerst wirksam zur Rückgängigmachung von Geschwülsten, Drüsen, Frostbeulen, besonders aber der Muttermilch bei Entwöhnung der Kinder. Zu haben à Schachtel 25 Pf. in der Apoth. zu Dippoldiswalde.

Sein großes Lager von **Bau-Nägel, Cement, Dachpappe, Theer, Chamotte-Rohre** hält bei Bedarf bestens empfohlen

Emil Neuhaus, Rabenau.

Wieder billigere Preise

bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhause.

➔ **Allergrößte Auswahl am Platze!** ➔

Für Konfirmandinnen:

- Schwarze $\frac{3}{4}$ Cachemirs, reine Wolle, alte Elle von 60 Pf. an.
- Schwarze $\frac{3}{4}$ Double-Cachemirs, alte Elle von 90 Pf. an.
- Schwarze $\frac{3}{4}$ Cachemirs, alte Elle 50 Pf.
- Schwarze Lüster, alte Elle 20 bis 70 Pf.
- $\frac{3}{4}$ reinwoll. Cachemirs, in allen Modefarben, alte Elle v. 75 Pf. an.
- $\frac{3}{4}$ halbwooll. Cachemirs, auch in allen Modefarben, alte Elle v. 50 Pf. an.
- Reinwollene Cachemirs, einfach breit, alte Elle von 40 Pf. an.
- Schmale einfarbige Croisès, alte Elle von 25 Pf. an.
- Konfirmanden-Jaquettes von 3 Mark an.
- Konfirmanden-Umhänge von 7 Mark an.
- Große Regenmäntel von 6 Mark an.
- Große Regen-Havelocks mit Pellerine und Ärmel von 7 Mark an.

Genau sitzende Anfertigung nach Maß sofort im Hause.

- $\frac{3}{4}$ carrirte Kleiderstoffe, alte Elle von 20 Pf. an.
- Doppel-Lüster zu Kleidern, alte Elle von 20 Pf. an.
- $\frac{3}{4}$ waschechte Kattune, alte Elle von 14 Pf. an.
- $\frac{3}{4}$ waschechte Madapolams, alte Elle von 18 Pf. an.
- Waschechte carrirte Zephirs, alte Elle von 20 Pf. an.
- Waschechte $\frac{3}{4}$ Croisès u. Piqués, alte Elle von 22 Pf. an.

Für den Hausbedarf:

- Weißer Halbleinwand von 18 Pf. an.
- Weißer reine Leinwand von 28 Pf. an.
- Bettzeuge von 18 Pf. an.
- Inletts von 22 Pf. an.
- Weißer Shirtings von 12 Pf. an.
- Weißer Piqués von 20 Pf. an.
- Weißer Stangenleinwand von 20 Pf. an.
- $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ Bett-Damaste,
- $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ Stangenleinen,
- $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ Bett-Bezüge,
- ebenfalls sehr billig.

➔ Bei Ausstattungs-Einkäufen zu Stückpreisen. ➔

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhause.

Viktoria-Strickmaschinen

sind das **beste Erwerbsmittel**

für alleinstehende Personen und Diejenigen, welche Nebenbeschäftigung im Hause suchen.

Zum Vertrieb derselben beabsichtigt nachstehende Fabrik

Vertretungen und Verkaufsstellen

unter günstigen Bedingungen zu errichten.

Geeignete Persönlichkeiten wollen sich melden

Dresdener Strickmaschinen-Fabrik

Laue & Timäus,
Löbtau-Dresden.

Erdbeeren

(Tragaria grandiflora),

welche voriges Jahr hier das besondere Aufsehen erregten, den härtesten Winter aushalten und in jedem nur einigermaßen guten Boden die Größe eines Apfels erreichen, gebe in diesem Jahre die verschiedensten Sorten, ausgezeichnet durch riesige Tragbarkeit, vorzüglichem aromatischen Geschmack oder eigenthümliche Gestalt der Frucht ab:

- 25 Stück gut bewurzelte Pflanzen mit M. 1.50.
- 100 " " " " " M. 5.00.
- 1000 " " " " " M. 30.00.

Verandt nach auswärts gegen Nachnahme oder Einbindung des Betrags. Bestellungen wolle man bald bewirken.

Glashütte.

F. Gerst.

Neue und getragene Herren-Kleidungsstücke,

als: Röcke, Hosen, Westen, Mägen, Stiefel, Schuhe u. dergl. mehr sind wieder angekommen und werden zu den bekannt billigen Preisen verkauft.

Große neue Anzüge von 12 Mark,
Kinder-Anzüge von 3 M. 50 Pf. an.

August Hesse,

Dippoldiswalde, Wassergasse.

Hüte u. Mützen

empfehlen in nur selbstgefertigter Waare in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Theodor Lohse in Frauenstein.

Auch werden daselbst **Saugziegenfelle** zum höchsten Preis gekauft.

Regen-Mäntel, Sommer-Jaquettes, Umhänge und Kinder-Mäntel

empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Rabenau. **Carl Friscke.**

Ofenkacheln

von Ed. Lehmann in Köhschenbroda, sowie sämtliche **Ofenbau-Artikel** empfiehlt zu billigsten Preisen **Emil Neubaus, Rabenau.**

Seltener Gelegenheitskauf.

7 Paar zweispännige, 5 einspännige Kutsch- und Karriole-Geschirre, 3 Arbeitsgeschirre, 3 Sattel, 1 Bügel-Phaeton, ein- und zweispännig, 1 Halb-Chaise, 1 Paar Kutschgeschirre, ganz passend für Leichenwagen, sehr billig zu verkaufen.

Kühnert's Restaurant,
Dresden, Pirnaische Straße 21.



Wäsche-Bringmaschinen,

22 bis 40 cm Größe, empfiehlt zu Fabrikpreisen
Dippoldiswalde. **Louis Philipp,**
Klempnermeister.

Kartoffeln-Verkauf.

Speise-Kartoffeln 1 M. 50 Pf., Futterkartoffeln 1 M. 20 Pf. den Centner hat zu verkaufen das
Rittergut Reinhardtsgrimma.

Maximilian Zemmrich,

gegenüber dem rothen Hirsch. **Dippoldiswalde,** gegenüber dem rothen Hirsch.
empfiehlt zur Konfirmation sein Lager in

Seiden-, Mode-, Leinen-, Manufaktur-Waaren,
sowie fertige Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.

Feste Preise, streng reelle Bedienung.


Schwarze Cachemire,
reine Wolle, $\frac{3}{4}$ breit, alte Elle von 65 Pfg. an.
Schwarzen Double-Cachemir,
 $\frac{3}{4}$ breit, alte Elle von 1 Mk. an.
Schwarze Lustres,
alte Elle 20 bis 80 Pfg.
Cachemir in allen Farben,
 $\frac{3}{4}$ breit, alte Elle von 35 Pfg. an.
Cachemir in allen Farben,
 $\frac{3}{4}$ breit, reine Wolle, alte Elle 75 Pfg.
 $\frac{3}{4}$ Plaid □ 65 Pfg.
 $\frac{5}{4}$ Plaid □ von 25 Pfg. an.
Doppel- und Cord-Lustres,
alte Elle von 18 Pfg. an.
Diagonal,
alte Elle von 25 Pfg. an.
Sommer- und Waschkleider.

Noppes, Chevots, Gallons, Bajadairs.

$\frac{3}{4}$ waschecht Kattun,
alte Elle von 14 Pfg. an.
 $\frac{3}{4}$ Madapolam,
alte Elle von 18 Pfg. an.
 $\frac{3}{4}$ breite Cretons fort,
alte Elle von 22 Pfg. an.
 $\frac{3}{4}$ breite Levantine,
alte Elle von 28 Pfg. an.
 $\frac{3}{4}$ breite Bettzeuge,
alte Elle von 18 Pfg. an.
 $\frac{3}{4}$ breite Inletts,
alte Elle von 22 Pfg. an.
 $\frac{3}{4}$ breite reine Leinen,
alte Elle von 28 Pfg. an.
Weisse Piques, Shirtings,
Stangenleinen
und $\frac{3}{4}$ mit $\frac{3}{4}$ breite Damaste.

Feste Preise, streng reelle Bedienung.

Die Einkäufe erfolgen für unsere 10 Geschäfte, als in Bischofswerda, Dippoldiswalde, Löbau, Rossen, Riesa, Borna, Grimma, Burgstädt, Oschah und Großenhain, für welche auch die Garderobe in unserer Fabrik angefertigt wird.

Mein Bestreben geht nur dahin, die besten Stoffe, sowie auch gute Arbeit zu liefern, und werde ich mein Prinzip beibehalten,  bei kleinem Nutzen großen Umsatz zu erzielen.

Feste Preise, streng reelle Bedienung.

Konfirmanden-Jaquettes in Tuch v. 3 Mk., in Soleil v. Mk. 4,50 an.
Konfirmanden-Umhänge in Soleil von 7 Mk. an.
Konfirmanden-Sack-Anzüge, guter Stoff, 10 Mk.
Konfirmanden-Rock-Anzüge von 11 Mk. an.
Konfirmanden-Rock-Anzüge, schwarz, von 18 Mk. an.
Regen-Mäntel, anschließend u. lose, v. 6 Mk. 50 Pf. an, in großer Auswahl.

Arbeitslosen, Westen und Jaquetts.

Herren-Chemisetts, Kragen,
Manchetten und Oberhemden,
sowie
schwarze und bunte Shlipse
in grösster Auswahl
sind aus der größten und renommiertesten Fabrik Berlins, welche mir den Alleinverkauf für hiesige Gegend übertragen hat.

Feste Preise, streng reelle Bedienung.

Dippoldiswalde, gegenüber dem rothen Hirsch. **Maximilian Zemmrich,** Dippoldiswalde, gegenüber dem rothen Hirsch.